Mit Befriedigung werden wir also konstatieren, daß wir die erste Mine gefunden haben, wir freuen uns, warum auch nicht, sind wir ja noch Anfänger und alles will gelernt sein. Nun wird emsig weiter gesucht, mit dem Erfolg wächst die Freude und Lust, wir untersuchen jetzt nicht nur Eichen-, sondern auch Birken-, Aspen-, Haselnuß- und Erlenblätter und überall finden sich Minen, sowohl oberhalb wie unterhalb der Blätter. Die Freude, in dieser Art zu entomologisieren, ist eine wirkliche, und nun schleppen wir die Minen zu Hunderten nach Hause, besonders im Spätherbste, also Ende September und Oktober wo ja fast gar nichts mehr fliegt. Und zu Hunderten muß du lieber Leser die Minen sammeln, da ja viele, leider nur zu viele der Raupen von Schlupfwespen bewohnt sind und keine Falter ergeben. Doch die eigentliche Freude kommt erst. Wir separieren die Minen nach der Pflanzenart und ihrer Beschaffenheit, d. h. ob superiore oder inferiore, notieren den Fundort und das Datum des Fundes und lassen so die Minen über den Winter am besten auf einer offenen Veranda oder im ungeheiztem Zimmer, damit die Puppen Fröste durchmachen. Nach Weihnachten, also im Januar, nehmen wir die Minen ins geheizte Zimmer und bespritzen sie jeden dritten Tag mindestens mit lauwarmem Wasser tüchtig. Nach zirka 10 Tagen schlüpfen die ersten Falterchen, — was für eine immense Freude — prachtvolle Lithocolletis und Tischeria. Auf diese Art kann man mühelos im Verlaufe mehrerer Jahre sämtliche Lithocolletis, die in der Gegend vorkommen, und zwar alle e. l., seiner Sammlung einverleiben. (Fortsetzung folgt.)

Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgegend bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera).

Von H. Jammerath, Osnabrück.

(Fortsetzung.)

Limenitis F. | Eisfalter.

L. populi L. Großer Eisfalter. Ende Juni und Anfang Juli hier meistens selten, dagegen 1890 sehr häufig. Raupe, klein, in einem kugelförmigen Gespinste überwintert, bis Anfang Juni auf Zitterpappeln (*Populus tremula*) und wie die Puppe, auf der Oberseite der Blätter. Der Falter fliegt besonders auf Waldstraßen, wo er sich an feuchten Stellen und an Exkrementen gern niederläßt.

ab. ♂ *tremulae* Esp. unter der Stammart ziemlich häufig.

L. sibilla (rect. *sibylla*) L. Kleiner Eisfalter, weißer Admiral. Juni und Juli in Wäldern häufig. Auch die, wie die vorhergehende überwinterte Raupe, lebt bis Ende Mai auf Geisblatt (*Lonicera periclymenum*) in Wäldern. Silbergefleckte Puppe auf der Unterseite der Blätter, Raupe auf der Oberseite.

Pyrameis Hb.

P. atalanta L. Admiral. Als Falter überwintert im Mai, dann von August bis Oktober häufig. Raupe von Juli bis Oktober einzeln in Brennesselblätter (*urtica*) eingesponnen.

P. cardui L. Distelfalter. Als Falter überwintert im Frühjahr, und dann von Juli bis Oktober. Raupe im Juli und August einzeln in Blättern von Distelarten und Brennesseln eingesponnen, in einzelnen Jahren selten, in anderen sehr häufig.

Vanessa F. Eckflügler.

V. jo L. Tagpfauenauge. Im Frühjahr und von Ende Juli ab. Raupe im Juni und Juli nesterweise, gesellschaftlich auf Brennesseln (*urtica*) und Hopfen (*humulus*).

ab. *joideis* O. sehr kleine Exemplare, wohl durch karge Nahrung hauptsächlich bei der zweiten Generation entstehend, welche ich in besonders günstigen Sommern schon mehrfach beobachtete und deren Raupen dann Anfang bis Mitte November erwachsen waren.

V. urticae L. Kleiner Fuchs, Nesselfalter. Von den ersten warmen Frühlingstagen an den ganzen Sommer und Herbst hindurch in mehreren Generationen. Raupe von Mai ab gesellschaftlich auf Nesseln.

V. polychloros L. Großer Fuchs. Im Frühjahr und vom Juli ab häufig. Raupe gesellschaftlich auf Weiden (*salix*), Pappeln (*populus*), Ulmen (*ulmus*) und Obstbäumen.

ab. *testudo* Esp. (Br.). Angeblich in je einem Exemplar von Brake und Redeker in der freien Natur beobachtet.

V. antiopa L. Trauermantel. Nicht so häufig wie die vorhergehenden, mit derselben Flugzeit. Raupe im Juni und ab und zu eine zweite Generation im September auf Weiden (*Salix*) und Birken (*betula*) gesellschaftlich

ab. *hygiaea* Hdrch. (Hy.). 1876 von Heydenreich aus der Raupe gezogen (durch bedeutende Kälte- oder Wärmeeinwirkung auf die eben entwickelte Puppe können ab. *hygiaea*, sowie auch sehr erheblich von der Stammform abweichende Abarten von sämtlichen Pyrameis- und Vanessaarten gezogen werden).

Anmerkung. Sämtliche Vanessaarten überwintern als Falter und erscheinen an den ersten warmen Frühlingstagen. Ich hatte vor längeren Jahren selbst an einem warmen, sonnigen Dezembertage Gelegenheit, *Vanessa jo* (Tagpfauenauge) fliegen zu sehen.

Polygonia Hb. (Grapta Kirb.)

P. c.-album L. C.-Falter. Als überwintertes Falter im Frühjahr, dann vom Juli bis Herbst nicht sehr häufig. Raupe einzeln im Juni und September auf Brennesseln (*urtica*), Hopfen (*humulus*), Ulme (*ulmus*), Sahlweide (*salix caprea*) usw.

Araschnia Hb.

A. levana L. Braune Landkarte (Frühjahrs-generation). Mai, aus überwintertes Puppe, Raupe gesellig auf Brennesseln (*urtica*) im September und Oktober.

ab. *porima* O. Selten unter der Art. Kann durch längere Kälteeinwirkung auf die Puppe von *prorsa* erzeugt werden.

gen. aest. *prorsa* L. Schwarze Landkarte (Sommer-generation) im Juli. Raupe im Juni auf Brennesseln (*urtica*) gesellig.

Beide Arten und Abarten sind hier nur in einzelnen Jahren häufig, in Melle dagegen an verschiedenen Stellen, z. B. bei Sondermühlen, stets.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Jammerath Heinrich

Artikel/Article: [Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgebung bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge \(Macrolepidoptera\) - Fortsetzung 58](#)